

Die Variationsbreite von *Lophopteryx camelina* L. (Lepidoptera, Notodontidae)

Autor(en): **Nippel, Friedhelm**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **15 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE VARIATIONSBREITE VON *LOPHOPTERYX CAMELINA* L.
(LEPIDOPTERA, NOTODONTIDAE)

Friedhelm Nippel

Am 28. 5. 1962 fing ich ein Weibchen des Kamelspinners an meiner Mischlichtlampe. In der Hoffnung, dass der Falter begattet sei, setzte ich ihn zwecks Eiablage in einen Käfig. Das Spinnerweibchen legte ca. 150 Eier ab, aus denen am 16. 6. 62 die Räupchen schlüpften. Als Nahrung setzte ich ihnen Espe (Zitterpappel) vor und band sie nach der 2. Häutung in einen Tullsack an eine Espe. Die Raupen gediehen prächtig, und als ich die verpuppungsreifen Tiere an einen neuen Espenzweig setzte, gab ich in den Tullsack etwas Laub, Erde und Moos. Tatsächlich verpuppten sich die Raupen darin. Zu meiner grossen Verwunderung fanden sich schon nach 14 Tagen 6 geschlüpfte Falter. An einzelnen Zweigen und Blättern waren bereits wieder Eier abgelegt worden.

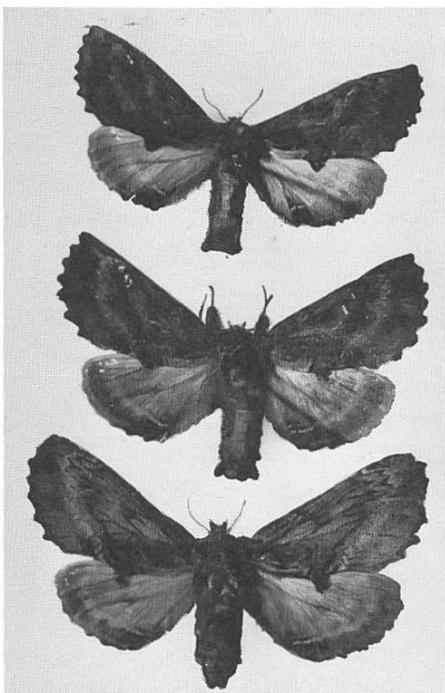


Abb. 1) Kamelspinner der ersten Inzucht (2. Generation)

Die sich daraus entwickelten Raupen bildeten demnach eine erste Inzucht, und die sich daraus ergebenden Falter wiesen die Flügelzeichnung und Färbung normaler Kamelspinner auf. Die erste Generation liess also keine Abweichungen von der normalen Form erkennen. Am 14. 8. schlüpften dann die Räupchen aus den Eiern der Falter der 1. Generation. Die erwachsenen Raupen verpuppten sich im Zimmer in einem Insektenkasten.

Die Falter schlüpften im Mai 1963 und liessen zu meiner grossen Freude hinsichtlich der Färbung und Zeichnung deutliche Unterschiede erkennen. Ein Grossteil der Kamelspinner zeigte aber auch nur geringe Abweichungen in der Färbung, und die Zeichnung auf den Flügeln schien verschwommen. Einige Falter wiederum waren sehr dunkel gefärbt (Abb. 1), hatten aber die normale Flügelzeichnung.

Die deutlichste Abweichung waren helle resp. fast gelbe Schmetterlinge (Abb. 2). Einige davon liessen überhaupt keine Zeichnung erkennen.

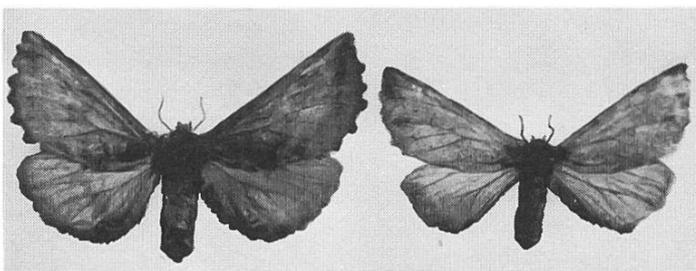


Abb. 2) Kamelspinner ohne Flügelzeichnung breite auf.

Schliesslich hatten diese Notodontiden der ersten Generation eine normale Grösse, während die der zweiten fast alle kleiner waren. Eine Inzucht mit diesen Abweichungen ist mir noch nicht wieder gelungen. Meines Erachtens weist *Lophopteryx camelina* L. eine beträchtliche Variations-

Adresse des Verfassers:

Friedhelm Nippel
Grunestrasse 97

Wermelskirchen
Deutschland